

Rundbrief



Top-Themen in dieser Ausgabe:

- „Titelköpfe“ aus dem ABW Oldenburg
- Neues Reitangebot in der TFS
- Corona schafft neue Aufgaben
- Ein Jahr voller Jubiläen

Aus dem Inhalt

Seite

Liebe Leserin, lieber Leser	2
Aktuelles aus der SELAM-Lebenshilfe	3
Ein aktueller Hinweis	6
Corona-Held*in	7
„Soziale Hütte“ auf dem Lambertimarkt	8
Neue Abteilungsleitung im ABW Nord II	9
Ankündigung: Neue Telefonnummern	10
Neue Abteilungsleitung im ABW West	11
Neues Reitangebot	13
Neues aus dem KIEK-IN	16
Gebärden und UK-Symbole	20
Unsere „Rundbrief-Köpfe“	20
Herbstliches Bäume schmücken	23
Corona schafft neue Aufgaben	24
„Wann können wir endlich wieder zum Sport kommen?“	26
Handi-Cup	29
Ein Jahr voller Jubiläen	30
Eine Idee und ihre Umsetzung	31
Die Kinderstube der AM.SEL - und wie aus ihr die SELAM wurde...	32
Spendenaufruf	34
Corona-Virus	35
Buchtipp „Urlaub mit Papa“	36
Buchtipp „Lebensbilder“	37
Inklusives Neujahrsferien-Programm	38
Infos zu Programmen und Veranstaltungen	39
Wo ist das neue KIEK-IN?	40
Lebenshilfe direkt	41
Beitrittserklärung	42

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist schon ziemlich schräg: Als wir den letzten Rundbrief geschrieben haben, ahnten wir nichts von Corona. Und nun schreiben wir wieder einen in die Zukunft und wissen nicht, was dann in Deutschland los ist. Es ist für die meisten von uns eine sehr schwierige Zeit voller Unsicherheit und Ungewissheit. Und es ist jetzt nicht immer leicht, optimistisch zu bleiben.

Vielleicht hilft da der neue Rundbrief, um ein wenig abzuschalten. Suchen Sie sich einen gemütlichen Ort und lesen Sie, was sich im Laufe des Jahres so alles bei der Lebenshilfe Oldenburg und der SELAM-Lebenshilfe getan hat.

Und genießen Sie die bevorstehende Adventszeit. Zünden Sie viele Kerzen an und lassen auf diese Weise zahlreiche „Lichtblicke“ entstehen.

Viel Spaß beim Lesen und einen ruhigen Jahreswechsel wünscht



Ihr Redaktions-Team

Impressum:

Herausgeber:	SELAM-Lebenshilfe gGmbH
Redaktion:	Gisela Schumann, Bärbel Chamier, Eva Meißner
Auflage:	500 Stück
Druck:	Flyeralarm GmbH & Co. KG, Würzburg
V.i.S.d.Pr.R.:	SELAM-Lebenshilfe gGmbH
Metacom-Symbole:	Annette Kitzinger
Fotos Lebenshilfe:	David Maurer

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel ggf. zu kürzen oder zu verändern.

Aktuelles aus der SELAM-Lebenshilfe



Moin und herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe unseres SELAM-Lebenshilfe-Rundbriefes 2020.

Es freut mich diesmal ganz besonders zu wissen, dass Sie sich wieder die Zeit nehmen zu lesen, was uns seit März diesen Jahres intensiv beschäftigt hat, wobei Sie sich das schon werden denken können, denn wen traf das Corona-Thema nicht?!

Ich kann kaum in der Kürze des mir zur Verfügung stehenden Platzes in Worte fassen, wie dieses Jahr für uns gewesen ist, so viele unterschiedliche Emotionen werden mir bei den Gedanken an die letzten Monate bewusst! Da hilft ein Blick auf meine Einleitung im letzten Rundbrief und es bewahrheitet sich der Spruch: „Willst Du den Herrgott erfreuen, so mache einen Plan!“. Wohl wahr. Ich muss schmunzeln, wenn ich vergleiche, was wir uns vorgenommen hatten, und was wir davon tatsächlich noch haben umsetzen können.



Das bis zum heutigen Tag noch dominierende Thema, welches dermaßen in unser aller Leben getreten ist, beschäftigt uns noch immer maßgeblich und ich betone häufig: Wir waren vor dieser Zeitrechnung auch schon gut ausgelastet und beschäftigt! Eines solchen Kalibers bedurften wir wahrlich nicht. Er hat uns schon so manches Mal an den berühmten Rand und auch darüber hinausgeführt! In solchen Situationen zeigt sich die wahre Qualität von Strukturen, Prozessen und vor allem MitarbeiterInnen, die in solch herausfordernden Zeiten zusammenarbeiten und insbesondere den KundInnen beigestanden sind, die ansonsten teilweise niemanden mehr hatten, keine Tagesstruktur mehr ausüben durften, nicht verstehen konnten, was gerade passiert, und

warum dieses und jenes nunmehr nicht mehr stattfinden darf. Die MitarbeiterInnen, die zwischen sämtlichen Stühlen standen, den KundInnen, den Angehörigen, den Vorgesetzten, den Mitmenschen, ihren Familienangehörigen, denen auch sie keine gesicherten Antworten geben konnten, die teilweise selber ängstlich gewesen sind ... und die doch weitergearbeitet haben und wirksam waren! Und das über Monate hinweg – die wahren Helden und wahrlich mehr wert, als ein Applaus oder eine einmalige Prämie! Mal wieder zeigte sich, was der eigentliche Kitt einer Gesellschaft ist, welche Lebensbereiche unabdingbar und ganz sicher nicht ausreichend wertgeschätzt sind. Vielen Dank auch an dieser Stelle allen Mitwirkenden!

Gerade wir als gemeinnütziges Unternehmen dürfen weder Gewinne machen, noch Rücklagen für schlechte Zeiten wie diese bilden. Ebenso bleibt uns ein Risikozuschlag verwehrt. Wie sollen wir also durch solch eine langanhaltende Krise kommen? Viel zu lange gab es seitens der verantwortlichen Landesregierung, aber auch Stadtverantwortlichen keine sachgerechten Antworten auf unsere Fragen. Wir Geschäftsführer der Dienstleister waren auf uns alleine gestellt. Und wie können Landespolitiker ernsthaft glauben, dass solch knapp gehaltenen Dienstleister wie wir mit einer Refinanzierung ihrer üblichen Angebote in Höhe von 75 % (lt. Sozialdienstleister-Einsatzgesetz; SodEG) in solchen Zeiten ausreichend und nachhaltig bedient seien, und die so eng „auf Kante“ genäht sind?! Dieses heißt im Umkehrschluss ja nichts anderes, als dass wir über einen längeren Zeitraum hinweg in der Lage wären, auf 25% der üblichen, scharf kalkulierten Refinanzierung unserer Leistung verzichten zu können! Zur Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass das Land Niedersachsen entgegen anderer Bundesländer diese vom Bund finanzierten 75 % NICHT freiwillig auf 100 % aufgestockt hat – wir sind halt nicht VW!

Nichtsdestotrotz: bis zum heutigen Tag haben wir es gemeinsam geschafft, das Virus fern von unseren KundInnen zu halten. Die

vielzitierten „Einschläge“ kommen gerade in diesen Tagen bedrohlich nahe, aber wir lernen auch täglich dazu und professionalisieren uns auch auf diese unangenehme Art und Weise. „Krise als Chance“, ein ebenso häufig zitierter Ausspruch, wurde von uns im August in Form einer kurzfristig organisierten Mitarbeiterbefragung angewandt, um an den Erfahrungen derjenigen teilzuhaben und zu lernen, die plötzlich den KollegInnen in anderen Geschäftsbereichen zur Seite standen. Ein reicher Schatz kam durch dieses Projekt „Lernen aus der Krise“ zusammen und muss nunmehr ausgewertet und umgesetzt werden, um uns zukünftig noch angemessener agieren zu lassen. Gemeinsam werden wir es schaffen!

Umgesetzt haben wir tatsächlich unser neues KIEK-IN in der Innenstadt! Zwar konnte es Corona bedingt noch keine Einweihungsfeier sowie die Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen des KIEK-IN geben, aber das holen wir nach. Jetzt erfreuen wir uns an diesen schönen, barrierefreien Räumen, und bedanken uns bei ganz vielen Menschen, die wir von dieser tollen Idee überzeugen konnten – herzlichen Dank all denjenigen auch einmal an dieser Stelle!



Bleibt mir abschließend, Ihnen nunmehr eine gesegnete Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein hoffentlich besseres Jahr 2021 zu wünschen! Möge beste Gesundheit Ihr steter Begleiter sein!

Bleiben Sie uns wohlgesonnen und bleiben Sie auch munter; das wünscht Ihnen von Herzen
Ihr

J. Wegner



Ein aktueller Hinweis

...zum Rundbrief-Lesen

Unser Rundbrief braucht einen langen Vorlauf, bis er bei Ihnen landet. Wir möchten Ihnen das gerne verdeutlichen: Der Redaktionsschluss für diesen Rundbrief war der 9. Oktober 2020. Danach braucht es eine Weile, alle Artikel zusammen zu stellen und in ein ansprechendes Format zu bringen. Danach folgt die Korrektur-Phase, und wenn die Daten in Druck gehen, dauert es wiederum 14 Tage, bis die fertigen Exemplare bei uns eintreffen. Den Versand haben wir für die letzte November-Woche geplant.

Das sind beim Schreiben dieser Zeilen noch vier Wochen. Und wenn man sich die aktuelle Situation in Deutschland anschaut, kann in ein paar Wochen viel passieren. So werden manche der Angaben zum Programm, die Mareike Kampen zum KIEK-IN oder Sabine Nordbruch zum Sport gemacht haben, beim Erscheinen des Rundbriefes schon nicht mehr aktuell sein. Vermutlich dürfen dann wieder weniger Menschen das KIEK-IN besuchen und beim Sport gibt es neue Einschränkungen. Wir bitten in diesen Fällen um Nachsicht, aktuelle Informationen gibt es wie immer auf unserer Homepage:

www.salam-lebenshilfe.de

Eva Meißner
- Öffentlichkeitsarbeit -



In die Armbeuge husten



Händewaschen



Hände desinfizieren

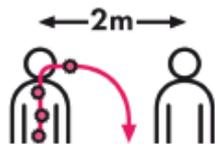
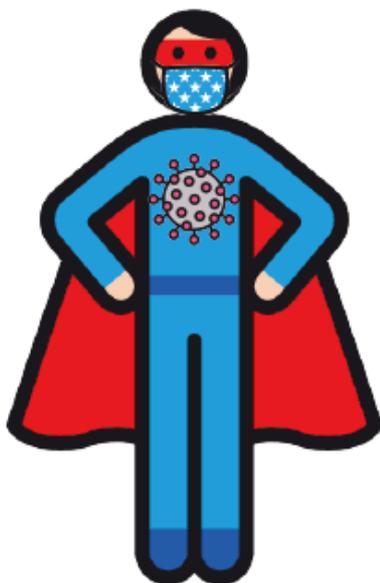


Taschentücher wegwerfen



Mundschutz tragen

Mitmachen und Corona-Held*in werden



Abstand halten



Zuhause bleiben

„Soziale Hütte“ auf dem Lambertmarkt

...so hätte dieser Artikel lauten können

Aber in diesem Jahr ist alles anders. Wir haben uns schon vor einiger Zeit entschieden, nicht wie sonst üblich in der „Sozialen Hütte“ einen Tag zu gestalten. Und inzwischen ist auch der Lambertmarkt abgesagt worden.

Es fällt schwer, eine Prognose zu **Veranstaltungen im Jahr 2021** zu geben. Von daher wird es erstmal keinen SELAM-Veranstaltungskalender geben, und wir warten das 1. Quartal ab, bevor wir Weiteres planen. Die Kohlfahrten müssen leider alle ausfallen. Bisher sind die großen Veranstaltungen für 2021 terminiert wie der Kramermarkt und der Westersteder Herbstmarkt. Wenn sie stattfinden, und wir uns das unter den gegebenen Umständen vorstellen können, sind wir natürlich wieder dabei. Andererseits sind es für uns nur Teilnahmen, die ausfallen, für die Schausteller ist es deren Existenz.

Der so betitelte Artikel im letzten Rundbrief endete mit den Worten: *Und schon jetzt können wir verraten, dass wir in diesem Jahr am 10. Dezember in der „Sozialen Hütte“ sind!* Wir sind es nicht, und dennoch hoffen wir, dass irgendwann alles wieder „normaler“ wird, und Veranstaltungen wie auch unser Herbstball und Weihnachtsfeiern 2021 wieder stattfinden können.



Eva Meißner
- Öffentlichkeitsarbeit -

Neue Abteilungsleitung

... im ABW Nord II

Moin zusammen, mein Name ist Jens Devermann. Ich habe zum 15.04.2020 die Abteilungsleitung der Assistenz beim Wohnen bei der SELAM-Lebenshilfe für den Bereich ABW Nord II übernommen. Ich bin gelernter Erzieher und war zwanzig Jahre beim Ambulant Begleiteten Wohnen des Vereins für Innere Mission als Assistenz tätig. Während dieser Zeit habe ich das Studium zum Diplom-Psychologen gemacht und vier Jahre hauptberuflich in einem Autismus-Therapie-Zentrum in Bremen gearbeitet. Danach war ich im Ambulant Begleiteten Wohnen als Einrichtungsleitung tätig.



Wesentlich für die Arbeit im Bereich der Eingliederungshilfe sind für mich die Themen Selbstbestimmung und Autonomie. Dies beinhaltet für mich Aspekte wie die Unterstützung beim Entwurf eines eigenen Lebensweges und dessen Realisierung, bzw. auch bei der Konkretisierung von Wünschen und Visionen.

Mir ist es wichtig, die Kundin/den Kunden darin zu unterstützen, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Ich möchte mit meiner Arbeit dazu beitragen, dass den Nutzerinnen und Nutzern des Angebotes der Assistenz beim Wohnen mit unserer Unterstützung auch dieser Aspekt der Teilhabe ermöglicht wird.

Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Eingliederung findet in einem Spannungsfeld der Refinanzierung statt. Hier gilt es in der Regel - neben der konsequenten Einforderung des bestehenden Rechtes - kreative Lösungen zu suchen, um die Voraussetzungen für eine möglichst selbstständige Lebensführung der Kundin/des Kunden zu erhalten oder zu gewinnen. Hierbei werde ich tatkräftig mitwirken.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und Aufgaben bei der SELAM-Lebenshilfe!

*Jens Devermann
- Abteilungsleitung ABW Nord II -*

Ankündigung: Neue Telefonnummern SELAM-Lebenshilfe demnächst mit neuer Erreichbarkeit

Die mit unserem alten Telefonanschluss zur Verfügung stehenden Nummer reichten schon lange nicht mehr für unser wachsendes Team an KollegInnen aus. So haben wir uns für eine neue Telefonanlage mit einer erweiterten Nummern-Anzahl entschieden. Das bringt leider mit sich, dass die SELAM-Lebenshilfe demnächst **komplett** über neue Telefonnummern erreichbar sein wird.



Wenn es so weit ist, schicken wir Briefe mit den neuen Nummern der AnsprechpartnerInnen raus, und werden die neuen Nummern selbstverständlich auf unserer Homepage abbilden und über Facebook informieren. Dennoch wissen wir ja alle, dass so eine Umstellung meist nicht reibungslos funktioniert. So seien Sie bitte tolerant mit uns, und wundern sich nicht, wenn Sie uns mal nicht wie gewohnt unter den alten Durchwahlen erreichen können!

*Eva Meißner
- Öffentlichkeitsarbeit -*

Neue Abteilungsleitung

... im ABW West



Liebe KundInnen, MitarbeiterInnen, Angehörige und Freunde der SELAM-Lebenshilfe,

ich freue mich, mich bei Ihnen als neue Abteilungsleitung für die Assistenz beim Wohnen West vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Simon Seveke, ich bin 27 Jahre alt und wohne seit nunmehr drei Jahren in meiner Wahlheimat Oldenburg. Nach meiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger im Jahr 2016 habe ich ein Jahr Berufserfahrung in einer Wohnstätte für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung in Bersenbrück gesammelt. Anschließend habe ich mich entschlossen, das Studium Sozial- und Gesundheitsmanagement in Emden zu beginnen.

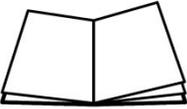
Die gemachten Erfahrungen haben mir gezeigt, dass ich gerne mit und für Menschen arbeite und daher freue ich mich nun, mich aktiv in die SELAM-Lebenshilfe einbringen zu können. Zentrale Begriffe meiner Arbeit sind Gleichberechtigung, Personzentrierung, Selbstbestimmung und Wertschätzung.

Ich freue mich auf die zukünftigen Eindrücke und Erfahrungen, die ich mit den KundInnen und MitarbeiterInnen sammeln werde. Hierbei bin ich überzeugt davon, dass wir von der derzeitigen Lage einiges lernen können.

An dieser Stelle möchte ich Sie ermuntern, mit Fragen und Anregungen gerne am mich heranzutreten. Am besten erreichen Sie mich unter: abwwest2@selam-lebenshilfe.de.

Simon Seveke
- Abteilungsleitung ABW West -

Leichte Sprache:

	<p>Hallo!</p>	
	<p>Ich heiße Simon Seveke.</p> <p>Ich bin 27 Jahre alt.</p>	
	<p>Ab 1. September 2020 bin ich Abteilungsleiter der Assistenz beim Wohnen West bei der SELAM-Lebenshilfe.</p>	 <p>wohnen</p>
 <p>lernen</p>	<p>Ich habe vorher Sozialma- nagement in Emden studiert.</p>	 <p>Buch</p>
 <p>Anstoß</p>	<p>In meiner Freizeit spiele ich Fußball im Verein, schaue ger- ne Fußball und mache Was- sersport (Windsurfen und Seg- eln)</p>	 <p>Segeln</p>
	<p>Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen.</p>	

Neues Reitangebot in der Tagesförderstätte

Das Glück der Erde liegt – nicht nur – auf dem Rücken der Pferde.



Das heilpädagogische Reiten war über viele Jahrzehnte für die Reitsportfreunde in der Tagesförderstätte ein fester Bestandteil ihres Wochenplans. Wir erinnern uns an zahlreiche Auftritte beim jährlichen Reitertag der Reit- und Fahrschule Oldenburg...!

Viele Beschäftigte, die damals Voltigier-Übungen gezeigt haben, sind inzwischen im Rentenalter oder stehen - verständlicherweise - lieber neben dem Pferd als auf seinem Rücken.

Nachdem der vorherige Reitstall sein Angebot aus gesundheitlichen Gründen eingestellt hat, wurde nun beim Reiterhof „PFERT“ in Heidkamp / Metjendorf ein neues Angebot aufgebaut. Hier wird der therapeutische Ansatz ganz groß geschrieben. So hat seit dem letzten Herbst eine Gruppe von Beschäftigten mit besonderem Bedarf an motorischer Förderung auch die Möglichkeit im Kontakt

zum Therapiepferd mit allen Sinnen die Wahrnehmung zu schulen – sei es beim Streicheln, Liegen oder Sitzen auf dem Pferd. Und geputzt werden muss natürlich auch!



So ist das neue Reitangebot für die Beschäftigten, deren Teilnahme an den Arbeitsgruppen mit Produktionsauftrag nicht in vollem Umfang möglich ist, eine sinnvolle Ergänzung zum Arbeitsalltag in

der Tagesförderstätte. Nach längerer Unterbrechung wegen der Corona-bedingten Schließung der Tagesförderstätte sind nun alle wieder begeistert dabei.



Schön, dass es wieder weitergeht, und ein großes Dankeschön an Kim Pöhlker und das „PFERT“-Team für das tolle Angebot!



**Für die Reitgruppe: Tim Niederfranke,
Hasan Topkara, Brigitte Robrecht**

Neues aus dem KIEK-IN Halloween und Co.



Das KIEK-IN erstrahlt in neuem Glanz! In der Kurwickstraße treffen wir uns seit Juli wieder regelmäßig, um zu klönen, zu basteln, Musik zu hören und all die schönen Leckereien zu futtern, die im Feierabendcafé für uns zubereitet werden. Wichtig ist natürlich die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln! Alle Freizeitstätten in Oldenburg arbeiten mit einem übergeordneten Öffnungs- und Hygienekonzept, welches wir im Einzelnen an die Gegebenheiten vor Ort anpassen. Ein Beispiel: Bis zu 50 Menschen dürfen laut Öffnungskonzept die Freizeitstätten besuchen. Wir vom KIEK-IN lassen aufgrund unserer Raumgröße nur 20 Personen insgesamt zu, dazu gehören BesucherInnen, AssistentInnen und wir MitarbeiterInnen vom KIEK-IN. Je nach Infektionsgeschehen wird die Besucherzahl weiter reduziert.



Besonders freuen wir uns, dass unser Antrag bei der Aktion Mensch zur barrierefreien Sanierung von Freizeit- und Begegnungsstätten bewilligt worden ist als tolle finanzielle Unterstützung für den KIEK-IN-Umbau! Eine weitere wundervolle und großzügige Spende erreichte uns von IKEA-Oldenburg: Durch eine außerordentlich große Sachspende ist unsere Küche nun mit allem ausgestattet, was das Herz begehrt. Außerdem sind wir dankbar für zahlreiche Einzelspenden und die großzügige Unterstützung der Lebenshilfe Oldenburg! Ein großes Dankeschön an die zahlreichen SpenderInnen!



Ein weiteres Dankeschön geht an die HelferInnen, die das KIEK-IN saniert und gestaltet haben!



Und wir danken den Firmen, die uns so tatkräftig bei der Sanierung unterstützt haben! Dazu gehören allen voran das Architekturbüro TEAM-ING2, die die Arbeiten im KIEK-IN koordiniert und geplant haben. Athner Sanitär- und Heizungstechnik GmbH, Elektro Lehmkuhl, Rudolf Licht GmbH, ohne deren Unterstützung wir im KIEK-IN ohne Licht, Wasser und Wände da stehen würden. Kerpa Objektausstattung und Küche & Co., die für ein tolles Ambiente im KIEK-IN gesorgt haben. Meinardus und Tapken Stahl- und Metallbau, Von Nethen & Oltmanns Fliesenverlegung und -handels GmbH, H. Sandkuhl GmbH, Schmacker Gerüstbau und Malerbetrieb GmbH und nicht zu vergessen: Sabine und Jens aus unseren eigenen Reihen!

Von Montag bis Donnerstag finden nun wieder alle festen Gruppen statt, am Freitag treffen wir uns alle zum Feierabendcafé! Auch das **Feierabendcafé** hat sich verändert. Es findet derzeit in zwei Zeitspannen statt, um möglichst vielen Menschen die Teilnahme an diesem Angebot zu ermöglichen. Die erste Hälfte des Feierabendcafés findet zwischen 16.00 und 18.00 Uhr statt, darauf folgt eine Pause von 30 Minuten, um die Räumlichkeiten zu desinfizieren und zu lüften. Um 18.30 geht es dann weiter bis 21.30 Uhr.

Ob es für Freizeitstätten weitere Corona-bedingte neue Einschränkungen geben wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Um zu vermeiden, dass sich vor dem KIEK-IN wartende BesucherInnen versammeln, bitten wir um eine vorherige Anmeldung zum Feierabendcafé - entweder per Telefon oder per E-Mail. Sollten Sie im KIEK-IN niemanden direkt sprechen können, so nutzen Sie gerne unseren Anrufbeantworter! Nennen Sie uns Namen und Uhrzeit, zu der Sie gerne das KIEK-IN besuchen möchten. Falls der Zeitraum, für den Sie sich angemeldet haben, bereits belegt ist, melden wir uns bei Ihnen und besprechen, ob Sie gegebenenfalls zu einer anderen Zeit kommen wollen.



In den Sommerferien haben zwei inklusive **Ferienprogramm-Wochen** für Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung zum Thema „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ stattgefunden. Dort wurde fleißig aus „Müll“ gebastelt, im Landesmuseum gab es eine Führung zur Verschmutzung der Meere, Kosmetik wurde selber hergestellt und den krönenden Abschluss bot eine Kleidertauschbörse mit anschließender Modenschau. Diese zwei Wochen waren für die Kinder und für uns MitarbeiterInnen nach der langen Zwangspause ein echtes Highlight!

Unser letztes **Ferienprojekt** hat in der ersten Herbstferienwoche stattgefunden. Dort ging es um den Wandel der Jahreszeiten. Wir verbrachten Zeit draußen und schauten, wie die Welt sich ihr rotes Herbstkleid angezogen hat. Wir haben mit dem, was wir draußen finden konnten, gebastelt.



Zum Abschluss gab es eine kleine, gruselige Halloweenparty.

Und falls Sie neugierig auf unsere Projekte geworden sind: Unser Neujahrsferienprogramm findet vom 4. bis 8. Januar 2021 statt!

Trotz all der schönen Dinge, die derzeit im KIEK-IN stattfinden, gibt es leider auch traurige Nachrichten, denn wir können dieses Jahr keine Feste zusammen feiern und auch keine Discos zusammen veranstalten. Es gibt leider keine Weihnachtsfeier, dafür wird es in den Feierabendcafés zuweilen ein bisschen festlicher!

Mareike Kampen
- Abteilungsleitung Freizeit -

Gebärden und UK-Symbole



Unsere „Rundbrief-Köpfe“

In dieser Ausgabe aus dem ABW Oldenburg

In diesem Rundbrief geht es, wie zur Zeit leider üblich, viel um die Corona-Pandemie. Besonders hart trifft diese unsere KundInnen. Ihr Leben hat sich besonders während des „Lockdowns“ sehr verändert. Sie mussten auf den gewohnten Rhythmus und Kontakte mit Angehörigen verzichten. Hinzu kommt oft das Nicht-Verstehen der Situation sowie natürlich die Angst der Risikogruppe. So möchten wir in diesem Rundbrief KundInnen aus dem ABW Oldenburg in den Mittelpunkt stellen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Möchten Sie auch einmal „Titelkopf“ sein? Dann sprechen Sie unsere Redaktion oder Mitarbeitende der SELAM-Lebenshilfe einfach an. Wir freuen uns immer über fröhliche Gesichter auf unserem Titelblatt!

Mein Name:

Frank Schulze



Was ich gerne mag:

Tanzen, verreisen,
Geographie, Wandern

Was ich nicht gerne mag:

Bananen, Streit

Mein größter Wunsch:

Gesund bleiben
Verreisen

Mein Name:

Arabella Ostbahr



Was ich gerne mag:

Spaghetti, Schwimmen,
Shopper

Was ich nicht gerne mag:

Olive, Gezicke und
Gersteite, Angemerkert werden, wenn man den
Mund halten soll

Mein größter Wunsch:

momentan: Freitag Rote Rosen in
Lüneburg besuchen

Mein Name: Markus Thörner



Was ich gerne mag: Basketball gucken von EWF Oldenburg, Bibel TV Gottesdienst und Film gucken

Was ich nicht gerne mag: Nicht dazwischen reden

Mein größter Wunsch: Ich wünsche mir das Wohnung Berechtigtem mehr Platz und einziehen mit Bolli

Mein Name: Elke Müller



Was ich gerne mag: Erdbeer- und Pfämenmarmelade, Klarier spielen, Musik hören

Was ich nicht gerne mag: nicht reden können, nicht verstanden werden

Mein größter Wunsch: Reden können, mitteilen ohne Blisstafel wäre toll

Herbstliches Bäume schmücken

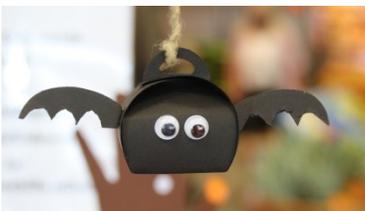
... in der Tagesförderstätte

Wir erhielten vom Combi-Markt hier bei uns in Osternburg die Anfrage, ob wir Bäume, die zur Deko im Laden stehen, mit kleinen Anhängern und herbstlichen Motiven bestücken möchten.

Diesen Auftrag übernahm die Werkstattgruppe gerne! Viele Ideen wurden gesammelt, woraus anschließend aus Papier und Schablonen gestanzt, geschnitten, gemalt und geklebt viele tolle herbstliche Motive entstanden.



Mit einer ganz kleinen Gruppe machten wir uns auf den Weg zum Combi-Markt, um die Bäume zu schmücken. Dieses sorgte auf beiden Seiten für große Freude. Und als Dankeschön erhielten unsere Beschäftigten einen prall gefüllten Geschenkkorb mit allerlei Leckereien.



*Werkstattgruppe
mit Ulrike Prestel und Dörte Mittelsteiner*

Corona schafft neue Aufgaben ...für die Nähwerkstatt der Tagesförderstätte

In unserer Nähwerkstatt gab es in den letzten Wochen einiges zu tun. Frau Sackey, die jeweils am Donnerstag und Freitag mit ihren Trommeln zu uns ins Haus kommt, fragte, ob wir für alle Trommeln Corona-bedingt einen Schutz nähen könnten.

Nachdem das erste Muster überlegt, zugeschnitten, genäht und für gut befunden wurde, machte Monika sich ans Werk und nähte so in Teamarbeit 10 Stück Trommelschutz. Stolz übergab sie diese an Frau Sackey, die sich sehr darüber freute. Gemeinsam wurde der Schutz über die Trommeln gezogen.





Aktuell werden in unserer Nähgruppe in Bezug auf Weihnachten Utensilos genäht, die praktisch genutzt werden können, z. B. im Bad zum Verstauen von Hygieneartikeln oder in der Küche als Brötchenkorb. Sollte daran Interesse bestehen, dann freuen wir uns über Euren/Ihren Anruf (0441 – 36181823)!



***Monika Hinrichs,
Dörte Mittelsteiner & Gruppe 1***

Und da ich selbst nun zur gleichen Zeit die Montagsgruppe Sitzgymnastik wieder öffne, wird das zukünftig sicher häufiger der Fall sein. Wenn sich alles noch besser eingespielt hat, können vielleicht einige weitere TeilnehmerInnen wieder dazu kommen.

Und hier möchte ich ein DANKESCHÖN anschließen. Es richtet sich nicht nur an die *SELAM ALLSTARS*, die sich so gut an die Regeln halten, sondern auch an ihre Begleitungen. Deniz und ich, wir danken Euch für Eure Geduld und Euer Verständnis.



Die SELAM-Allstars haben mit ihrem Trainer Deniz das Training zwischenzeitlich wieder aufgenommen.

Neuzugänge und der Aufbau neuer Angebote sind derzeit leider nicht möglich.



Aber auch unser Angebot Selbstbehauptung fand unter den neuen Bedingungen schon wieder statt. „Hut ab“, muss ich sagen. Alle teilnehmenden Frauen waren schon sehr geübt im Umgang mit Alltagsmasken und den Hygieneregeln. Wir konnten mit Frau Lena Normann eine weitere Wen-Do-Trainerin für unsere Arbeit gewinnen, die zunächst die Stunden begleitet, aber später die Rolle von Ebba Ache übernehmen kann, die sich gerne nach und nach aus unserer langjährigen Zusammenarbeit zurückziehen möchte.

Soweit von Seiten des Sports. Wir hoffen, dass Ihnen genügend Möglichkeiten offenstehen, sich auf eine interessante und gesunde Weise zu beschäftigen. Gerade wegen der derzeitigen Einschränkungen sollten wir versuchen herauszufinden, was uns alles interessieren kann und was uns Freude und Spaß bereiten könnte.

Sabine Nordbruch **- Sportabteilung -**



Handi-Cup auch für 2021 abgesagt

Seit 10 Jahren veranstaltet die Lebenshilfe Oldenburg sehr erfolgreich den Handi-Cup – ein Basketballturnier für Menschen mit Beeinträchtigung. Der 11. Handi-Cup war für Juni 2020 geplant – musste aber leider Corona-bedingt abgesagt werden.



Auch in 2021 müssen wir wohl noch lange mit dem neuen Virus leben, bevor eine Impfung verfügbar und die Bevölkerung durchgeimpft ist. Bevor dies nicht geschehen ist, wollen wir die SpielerInnen - von denen etliche zur Risikogruppe gehören - keiner Gefahr durch einen turnierbedingten engen Kontakt aussetzen. Da uns die Halle immer nur kurz vor und in den Sommerferien zur Verfügung steht und eine Austragung in der zweiten Jahreshälfte nicht möglich ist, hat der Vorstand der Lebenshilfe Oldenburg auf seiner letzten Sitzung beschlossen, auch den Handi-Cup 2021 abzusagen. Diese Entscheidung ist uns schwergefallen, wir halten sie aber für verantwortungsvoll und realistisch.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit allen Beteiligten und Zuschauern beim 11. Handi-Cup im Juni/Juli 2022!

Bärbel Chamier
- Lebenshilfe Oldenburg -



Ein Jahr voller Jubiläen

...und ein Ruhestand als Rückblick

In diesem Jahr gibt es etliche Jubiläen bei uns:

Im Jahr 2020 feiern wir:

- 60 Jahre** Lebenshilfe Oldenburg
- 40 Jahre** KIEK-IN
- 30 Jahre** SELAM-Lebenshilfe
- 25 Jahre** Sport
- 20 Jahre** AZT Wesermarsch
- 15 Jahre** AZT Ammerland



Schon das 60-jährige Jubiläum der Lebenshilfe Oldenburg konnten wir im April nur durch Berichte auf unserer Homepage und bei Facebook begehen. Dabei ist es wirklich etwas Besonders, wenn man sich überlegt, welchen mutigen Schritt die Eltern beeinträchtigter Kinder zusammen mit anderen Verbündeten vor 60 Jahren gemeinsam gegangen sind, als noch ganz andere Verhältnisse und Ansichten in unserer Gesellschaft herrschten. So sind auch 40 Jahre KIEK-IN eine wirklich lange Zeit als Treffpunkt für Menschen mit Beeinträchtigung außerhalb des eigenen Wohnumfeldes.

Neben den anderen oben genannten Jubiläen folgt im Dezember noch 30 Jahre SELAM-Lebenshilfe. So passt es vielleicht ganz gut, dass wir dennoch in diesem Jahr Rückblick halten konnten zu unserer eigenen Geschichte: Ende Juni haben wir Manfred Diers in den Ruhestand verabschiedet. Das haben wir zum Anlass genommen, ein bisschen in die „alte Zeit“ zurück zu blicken, dazu mehr auf den nächsten Seiten.

Eva Meißner
- Öffentlichkeitsarbeit -

Eine Idee und ihre Umsetzung

Wie alles begann...

Da war eine Idee und da waren ein paar Leute, u.a. zum Beispiel Manfred Diers, die in Oldenburg etwas schaffen wollten, das es so noch nicht gab.

Nämlich die bis dahin vorhandenen Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung zu erweitern um ambulante Hilfen, wie etwa im Bereich Wohnen mit Assistenz. Um das umsetzen zu können und auch später die bereits vorhandenen Angebote der Lebenshilfe Oldenburg wie die Freizeitstätte KIEK-IN, die Tagesförderstätte, den Familienentlastenden Dienst (heute AZT) einzubeziehen, brauchte es mehr als die bis dahin ehrenamtlich geleistete Arbeit. Und das war der Anlass zur Gründung der SELAM-Lebenshilfe, die fortan das operative Geschäft übernahm. Maßgeblich verbunden mit der Gründung war Manfred Diers, der dann auch die Geschäftsführung innehatte.

Manfred Diers' Ideen und Beharrlichkeit haben sich für so viele Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Familien in Oldenburg und darüber hinaus positiv ausgewirkt!

Gisela Schumann
- ehemalige Vorsitzende Lebenshilfe Oldenburg -





Der größte Basar der Vorweihnachtszeit in Oldenburg lockte gestern viele Bürger in die Gebäude der Gemeinnützigen Werkstätten an der Rennplatzstraße. Dort gab es ein riesiges Angebot ebenso

nützlicher wie hübscher Gebrauchs- und Geschenkartikel, die in verschiedensten Werkstätten für Behinderte aus allen Teilen Deutschlands hergestellt wurden. Vom Erlös des Basars werden Entgelte für die Behinderten gezahlt. Bild: Rump

„Bessere Wohnbedingungen eine Frage der Bereitschaft zur Normalisierung“

Anhörung zum Wohnen von Behinderten – „Amsel“ gegründet

Von Barbara Schilling

Oldenburg. Weniger spektakulär in ihren Inhalten – „denn die Betroffenen äußerten doch nur, was wir uns alle wünschen“ – doch überraschend und eindringlich in ihrer Darstellung waren aus Sicht der Teilnehmer der zweitägigen öffentlichen Anhörung „Wohnen von Menschen mit Behinderungen“ die Beiträge der Behinderten selbst. „Daß sich Schwerstbehinderte ans Mikrofon trauen

nehmen“ können und nicht „von oben herab“ verwaltet und bestimmt sein wollen.

Das betraf, wie die zahlreichen Redebeiträge von Betroffenen und ihren Angehörigen bewiesen, nicht nur das Bedürfnis nach eigenständigen oder betreutem Wohnen, sondern auch den Wunsch nach Arbeit, Anerkennung der eigenen Leistungen und Vertrauen in die individuellen Fähigkeiten durch ihre Umgebung. Gleichzeitig wurde deutlich, wie stark bürokratische Hürden der Gesetzgebung und eine enge Auslegung von Vorschriften den Wünschen nach Selbstbestimmung entgegenstehen, daß vorrangig Kostengründe ins Feld geführt und humane Verbesserungen durch schlechte Zusammenarbeit der Kostenträger auf Landes- und kommunaler Ebene gebremst werden. Im Auditorium der rund 300 Zuhörer waren neben Studenten, Behinderten, Angehörigen und Betreuern auch Gäste aus den Niederlanden und Halle/Saale zugegen.

Die zweitägige „Zu-hörung“ habe zwar keine Lösung gefunden, aber sie habe Gespräche auf einer breiteren Basis als je zuvor ermöglicht, resümierten die Tagungs-Organisatoren, Sprecher des Arbeitskreises für Behindertenfragen und des Fachs Behindertenpädagogik der Universität, Günter Braun,

Prof. Dr. Walter Thimm und Dr. Klaus Struve. Die Schaffung besserer Wohnbedingungen für Behinderte – wobei die Tagung ausdrücklich die Trennung in Körper- und Geistigbehinderte aufhob – sei „erst in zweiter Linie eine technische Frage der vorhandenen oder einzurichtenden Wohnraums, sondern vor allem der Menschen und der Bereitschaft zur Normalisierung des Alltags“, betonten sie.

Als ein Signal der Selbstgestaltungskraft versteht sich die neue Gesellschaft „Amsel“ – Ambulante Hilfen zum selbstbestimmten Leben und Wohnen – die die Aktion Stefanie, Oldenburger Kinderhilfe und Lebenshilfe Oldenburg gegründet haben. Sie will, wie Manfred Diers-Pohlabein ankündigte, ein Konzept für das Wohnen in einer Wohngemeinschaft mit ambulanter Betreuung erarbeiten und im Sommer '91 mit zwei Wohngruppen beginnen.

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion über „kommunalpolitische Ziele und Perspektiven“ wurde gefordert, statt Wohnheime an der Peripherie der Städte kleinere Wohnheiten zu bauen. Zudem müsse in Oldenburg eine Anlaufstelle für Behinderte und ihre Angehörigen eingerichtet werden.

Für dezentrale Wohnrichtungen sprachen sich auch alle auf dem Podium – mit Ausnah-

me der SPD – vertretenen Fraktionen des Rates aus. Bund, Länder und Gemeinden müßten alle Formen des Wohnungsbaus bis hin zum betreuten Wohnen fördern, unterstrich Josef Dierkes (CDU). Aus seiner Sicht könne jedoch selbständiges Wohnen nur für den Notfall gelten, da die „Familienbetreuung naturgegeben“ sei. Das Recht auf Selbstbestimmung hob Bernhard Witte (FDP) hervor. Die Forcierung eines behindertengerechten Aus-

Gesetze und Verwaltungsakte blockieren Verbesserungen für die Menschen

und ihre Gedanken artikulieren, das muß für sie eine große Überwindung, Anstrengung und Aufregung gewesen sein! Daß sie dazu in der Lage sind, hat uns sehr beeindruckt, denn das haben sich viele von uns nicht vorstellen können!“ Ob per schriftlichem Computerausdruck, mit stockenden eigenen Worten oder in der „Übersetzung“ durch eine Begleiterin: An beiden Anhörungsstagen in der Universitätsbibliothek bewiesen geistig und körperlich behinderte Menschen, „daß sie ihre Sache selbst in die Hand

Weg von den stationären Großeinrichtungen zu kleinen Wohnheiten

bau der Busse und eine gemeinsame Erziehung in Kindergärten und Schulen sah Hans-Joachim Müller als notwendige Ergänzung an. Für die Verankerung der Selbstbestimmung im Pflegegesetz setzte sich Else Stolze (Grüne) ein. Sie verwies zudem auf den Forderungskatalog des Arbeitskreises von '81, aus dem die Verwaltung nur den Rathaus-Aufzug und mehr Blindenampeln umgesetzt habe, doch Wesentliches, wie ein neues Marktplatzpflaster oder dem Bau von Behindertentoiletten, immer noch prüfe.

Die Kinderstube der AM.SEL - und wie aus ihr die SELAM wurde...

Artikel vom 23.06.2020

Lieber Manfred,
Ich kannte Dich schon als ehemaliger Mitarbeiter der Tagesförderstätte am Drögen-Hasen-Weg und Vereinsmitglied der Lebenshilfe Oldenburg. Eine große Veränderung in unserem Verhältnis wurde ausgelöst durch einen (unangemeldeten) Besuch von Frau Luttmann, der „großen, alten Dame“ der Lebenshilfe in Oldenburg. Sie saß bei uns am Abendbrottisch und fiel gleich mit der Tür ins Haus. Sie wollte uns als Vereinsmitglieder und Pädagogen für die Mitarbeit an der in Gründung befindlichen AM.SEL gewinnen. Von da an ging ich regelmäßig zu den Vorstandssitzungen und den Veranstaltungen zur Gründung der gGmbH.

Du hast die Ideen zu **Ambulanten** und **Selbstbestimmten** Hilfen entscheidend entwickelt und formuliert. Es bedurfte in dieser Zeit vieler und endlos langer Sitzungen, oft bis nach Mitternacht und mehr als einmal pro Monat. Inzwischen schlüpfte aus dem AM.SEL-Ei die SELAM, was aber für die Inhalte keine Rolle spielte.

Du wurdest unser erster Geschäftsführer der neuen Gesellschaft. Zuerst in Teilzeit, aber immer mit voller Kraft. Ich habe Deine Arbeit für den Vorstand der Lebenshilfe in all den Jahren begleiten dürfen, daher weiß ich auch: **Ohne Dich hätte es die SELAM in Oldenburg nicht gegeben!**

Dafür möchte ich Dir an deinem letzten Arbeitstag noch einmal herzlich danken und Dir meine Hochachtung aussprechen. Ich wünsche Dir einen gesunden und selbstbestimmten „Ruhestand“.



Holger Voß
- Vorsitzender des Kuratoriums -

FÜR UNS – IN OLDENBURG!



Bitte spenden Sie für unsere inklusive, neue
Freizeit- und Begegnungsstätte

KICK-IN

Weitere Informationen unter:
„Wir brauchen Sie/Aktuelles Spendenprojekt“
auf www.selam-lebenshilfe.de

SELbstbestimmt leben
mit AMbulanten Hilfen

 **SELAM**
Lebenshilfe gGmbH

Corona-Virus

Informationen der Lebenshilfe in Leichter Sprache

Das Corona-Virus hat uns alle fest im Griff. Und wir alle haben viele Fragen dazu. Antworten gibt eine sehr hilfreiche Internet-Seite des Bundesverbandes der Lebenshilfe – auch in Leichter Sprache unter www.lebenshilfe.de:



Möchten Sie mit uns sprechen?
0 64 21/4 91-0



Möchten Sie uns schreiben?
zusammen@lebenshilfe.de



Informieren



Aus dem Leben



Mitmachen



Corona-Virus in Deutschland

Die Lebenshilfe informiert rund um die COVID-19-Pandemie: Leichte Sprache, News, wichtige Links, rechtliche Themen und mehr.

[mehr gibt es hier](#)

Corona-Virus in Leichter Sprache

Es gibt ein neues Virus.

Es heißt Corona-Virus.

Das Corona-Virus kann eine Krankheit auslösen.

Sie heißt COVID-19.

Hier gibt es dazu wichtige Informationen in Leichter Sprache.

Bärbel Chamier
- Lebenshilfe Oldenburg -

Urlaub mit Papa

Buchtipp – Einfache Sprache

Dora Heldt

ISBN-Nummer: 978-3-947185-52-8

Preis: 12,50 €

Spaß am Lesen Verlag



Produktbeschreibung des Verlags:

„Urlaub mit Papa“ ist nach „Ausgeliebt“ der zweite Roman von Dora Heldt in Einfacher Sprache. Eine Familiengeschichte mit ganz viel Herz:

Christine freut sich auf ihren Urlaub. Zusammen mit ihrer Freundin Dorothea will sie nach Norderney. Dort baut ihre Freundin Marleen gerade eine alte Kneipe zu einer schicken Bar um. Christine und Dorothea sollen beim Umbau helfen.

Aber dann muss Christine ihren Papa Heinz mitnehmen. Heinz weiß immer alles besser.

Kann das noch ein schöner Urlaub werden?

Der Verlag Spaß am Lesen bietet zahlreiche weitere Bücher in einfacher Sprache an – einfach mal reinschauen unter: www.einfachebuecher.de

Bärbel Chamier
- Lebenshilfe Oldenburg -

Lebensbilder

Von Elfen, Knallköppen und Superhelden

Lebenshilfe Bremen

ISBN-Nummer: 978-3-9816418-9-9

Preis: 19,53 €

128 Seiten, Hardcover

Der Schreck, die Trauer und die Unsicherheit nach der Diagnose einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung sind für Eltern und Familien häufig groß. Doch wie realistisch sind die damit verbundenen Befürchtungen eigentlich? Und was bedeutet die Behinderung eines Kindes wirklich für die gemeinsame Zukunft?



Mit ihrem neuen Buch möchte die Lebenshilfe Bremen Mut machen. Eltern, die diesen Weg bereits ein Stück weit gegangen sind, geben persönliche Einblicke und schildern ihre Erfahrungen. Durch Fotos und Texte bekommen die Leserinnen und Leser eine Vorstellung davon, wie das Leben mit einem behinderten Kind aussehen kann. Das Buch kann Betroffenen Halt geben und dabei helfen, sich neu zu orientieren. Neben dem persönlichen und professionellen Umfeld von Eltern behinderter Kinder bietet es auch für die interessierte Öffentlichkeit eine emotional ansprechende und informative Annäherung an die Lebenssituation von behinderten Kindern und ihren Familien.

Bärbel Chamier
- Lebenshilfe Oldenburg -



Inklusives Neujahrsferien-Programm



Montag, 04. Januar bis Freitag 08. Januar 2021,
täglich von 9.00 bis 14.00 Uhr



KIEK-IN



Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre
mit und ohne Beeinträchtigung



Buntes Programm in der Neujahrs-Woche:

- Montag: „Wachsgießen“ und Kerzen verzieren
- Dienstag: Wir basteln Winter-Fensterdekoration
- Mittwoch: Glücksbringer basteln
- Donnerstag: „Vom Kickertunier bis zu Mensch-ärgere-Dich-nicht!“
- Freitag: Wir bauen eine Höhle und erzählen uns Geschichten



10 Euro pro Tag / 50 Euro für die ganze Woche



Das Programm kann sich Corona-bedingt ändern.

Offen ist auch, wann man wieder gemeinsam Kochen und Essen anbieten darf. Dann wird der Beitrag ggf. noch reduziert.

Aktuelles auf unserer Homepage!

Neues Programmheft KIEK-IN

Zum Jahresanfang wird es ein neues Programm-Heft des KIEK-IN geben. Dieses ist dann im KIEK-IN, in der Nadorster Straße 26 sowie als pdf-Datei auf unserer Homepage erhältlich!

Freizeit-Wochenenden

Wir hoffen, dass wir im Jahr 2021 zwei Freizeit-Wochenenden anbieten können. Das hängt natürlich von der aktuellen Entwicklung in Bezug auf die Corona-Pandemie ab, so dass wir im Moment noch keine genauen Angaben dazu machen können. Einen eigenen Freizeit-Prospekt wird es auch 2021 leider nicht geben.

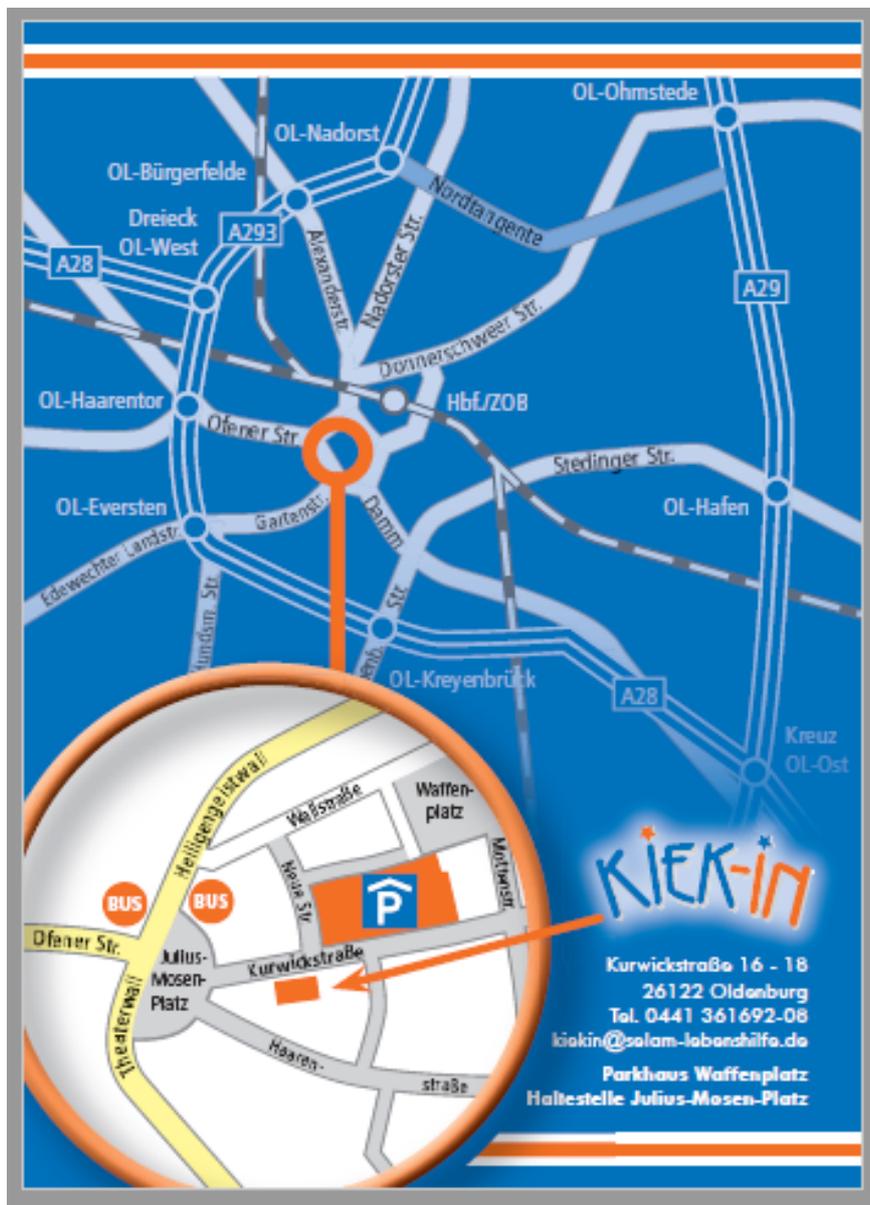


Veranstaltungen SELAM-Lebenshilfe

Für das 1. Quartal 2021 sind **keine** Veranstaltungen geplant.
Siehe dazu Bericht auf Seite 6.

Aktuelles befindet sich stets auf unserer Homepage:
www.selam-lebenshilfe.de

Wo ist das neue KIEK-IN?



Lebenshilfe direkt

Engagierte und kompetente Mitglieder der Lebenshilfe, die als betroffene Angehörige über vielfältige Erfahrungen zum Thema Leben mit Behinderungen verfügen, informieren Sie gerne. Sie beantworten Fragen zu vielen Themenkreisen, mit denen Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen häufig konfrontiert werden. Hier bekommen Sie im direkten Gespräch wertvolle Informationen und ggf. Kontakte für eine weiterführende Beratung. Sie können sich mit Ihrem Anliegen per Mail an die Lebenshilfe Oldenburg wenden:

info@lebenshilfe-oldenburg.de

Oder Sie kontaktieren Ihren gewünschten Ansprechpartner direkt:

Vorstandsvorsitz:

Irmela Weber

irmela.e.weber@web.de

Erwin Drefs

drefse@gmail.com

Schatzmeister

Uwe Chamier

chamier@mobibuc.de

Spezielle Themen:

Sozialrechtliche Fragestellungen

Ernst-D. Hoffhenke

ernst-dieter.hoffhenke@gmx.de, ☎ 04481/934019

Selbstständig wohnen und leben

Maren Merl

maren.merl@web.de



Werden Sie Mitglied!

Werden Sie Mitglied!

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage/n ich/wir meine/unsere Aufnahme in die



Haus der Lebenshilfe
Nadorster Straße 26
26123 Oldenburg
☎ 0441 – 361692-0

Vor- und Nachname

Anschrift

.....

Datum Unterschrift Unterschrift

Ich/Wir ermächtige/n die Lebenshilfe Oldenburg e.V. widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von dem unten genannten Girokonto mittels Lastschrift einzuziehen.

Geldinstitut

IBAN

Ort Datum

.....

Unterschrift Unterschrift

Der Jahresbeitrag beträgt: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- 40 € für Einzelmitglieder
- 50 € für (Ehe-)Paare / Familien
- 15 € für Menschen mit Behinderungen
- € Nach eigenem Ermessen kann der Jahresbeitrag beliebig erhöht werden.

Der Beitrag ist steuerlich absetzbar.

Kontakt

SELAM-Lebenshilfe gGmbH
Nadorster Straße 26
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 | 361692-0
info@selam-lebenshilfe.de

Geschäftszeiten:

Mo. - Do.: 8.30 -16.00 Uhr

Fr.: 8.30 -13.00 Uhr

Assistenz beim Wohnen

Assistenz zur Teilhabe

Pädagogische Leitung: Eva Brischke-Bau

Tel.: 0441 | 361692-16

E-Mail: brischke-bau@selam-lebenshilfe.de

Ambulanter Pflegedienst

Pflegedienstleitung: Henry Schweer

Tel.: 0441 | 361692-19

E-Mail: pflegedienst@selam-lebenshilfe.de

Tagesförderstätte

Leitung: Johannes Langen

Tel.: 0441 | 3619134-10

E-Mail: langen@selam-lebenshilfe.de

Freizeitstätte KIEK-IN

Leitung: Mareike Kampen

Tel.: 0441 | 361692-08

E-Mail: freizeit@selam-lebenshilfe.de

Weitere Kontakte: www.selam-lebenshilfe.de

Bankverbindung

Oldenburgische Landesbank: DE53 2802 0050 1229 6968 00

Landessparkasse zu Oldenburg: DE77 2805 0100 0000 4406 16

Mitgliedschaften:



Bundesvereinigung Lebenshilfe

Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen



Paritätischer Wohlfahrtsverband



SELbstbestimmt leben
mit AMbulanten Hilfen